Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 9 (1883)
Heft: 14

Artikel: Liebespech
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-426064

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier
Und freu' mich über die Waadt,
Die letzten Sonntag energisch
Ein Wörtchen gesprochen hat.

Mit Aemterhäufung sei's fertig
Für ein und für alle Mal;
Und es gelte dieses Gesetzchen
Für alle Parteien egal.

Das nennt man tüchtig gesprochen!
Die Vertretung, vor der du bangst,
Macht bei so gesundem Willen
Des Volkes uns keine Angst.

Motion.

Beinahe sämmtliche Schweizerblätter bringen eine splendide Beschreibung eines neuen Auswanderungsschiffes. Da dadurch nun der Wille der öffentlichen Meinung für die wünschbare Auswanderung der Schweizer klar gelegt ist, unterbreiten wir der hohen Bundesversammlung folgende Motion:

1. Alle Schweizer innerhalb der Schweizergrenze haben im Verlaufe von drei Jahren auf die ihnen geeignet scheinende Weise auszuwandern oder zu verduften (letzteres natürlich im Sinne von Prof. Jäger).

2. Der Bund unterstützt diese Auswanderung auf energische Weise und erleichtert dagegen die dadurch noch nöthiger werdende Einwanderung (vide Zölle 2c.).

3. Die Vaterlandsliebe bleibt dieselbe.

Die alten Schweizer.

Buchhändler Krüsi erhielt in Basel in dem Moment die Medaille der nationalen Gesellschaft für Ermunterungen zum Guten, als er wegen obszönen Schriften in's Gefängniß wanderte.

„In Basel heißt es Schweinerei — in Paris Ermunterungen zum Guten."

Theaterkritik.

Wäre Sonntag am Mittwoch in einem Stück von Freitag aufgetreten, dann blieb's, potz Donnerstag! nicht so leer, wie in einer Werkstatt am blauen Montag. Wir wollen hoffen, er hat mit dem Schund Samstag gemacht und zeigt uns den richtigen Sonntag.

A. Warum sind eigentlich trotz den schlechten Zeiten und den vielen leeren Wohnungen in den Außengemeinden die Miethen so theuer?

B. Weil man von keiner Seite rausrücken will.

Liebespech.

Ruedi: Was isch Hans, warum bist so niederg'schlage?

Hans: O, i ha Unglück mit mine Liebschafte.

Ruedi: Wieso de?

Hans: He die Erst, wo ni g'fragt ha, het mi nit welle, und die Zweiti, wo ni nüt g'fragt ha, muß i jetzt näh.

Schudel: Pfui, so ein Feigling, gibst dem Kerl die Ohrfeige nicht gleich zurück!

Trudel: Ach, was soll ich mich erst in so'n Kram einlassen, es wäre doch gleich wieder die Reihe an ihn gekommen.

Zärtliche Vorsicht.

Uli: Uesen Alte ist dä Morge chrank worde und so han i denkt, i well ders cho säge, du chönnist de um öppis Feißes us!

Metzger: I danke für die Notifikation, aber wenn es ne de nit putze sött, so forderi de Entschädigung!

Bei der Rezitation der Schiller'schen Bürgschaft: „..... Doch bitt' ich Dich um drei Tage Zeit, Bis ich die Schwester vom Gatten befreit."

Rägel. Sie werded's Sechsiläute au mit Ihrer Gägewart biehre, hochverehrte Herr Feusi.

Herr Feusi. Ja, i mues halt, sust gingi würkli nüd; 's letscht ist mr na in Gliedere und wenn's nüd wege de Rede wär', die doch e chli e gewüssi Sürweilianz müend ha, so gingi nüd.

Rägel. Aha, ja, Sie sind ja Zunftredner, i has im Blettli g'läse. Und das Mal wieder?

Herr Feusi. Ja, ebe; aber i han immer nanig 's Thema gfunde.

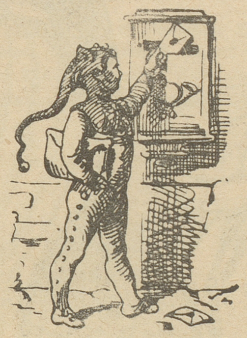
Rägel. Pah, i denk woll, Sie fanged wieder a, wo Sie letscht Mal ufghört händ.

Herr Feusi. Und wo ischt säb?

Rägel. Bim — Katholischwerde.

Herr Feusi. Rägel! jetz chausi Eu aber kei Chabischöpf meh ab.

Briefkasten der Redaktion.



T. J. i. M. Ihre Anregung ist so bedeutend, daß sie wenigstens zweimal von den leichten Aehren unseres Kornfeldes überwuchert wird. Aber nur den Muth nicht verlieren und immer und immer wieder dröhnend an den Schild schlagen, die Masse wird doch eines Tages aufhorchen. — **W. N. i. H.** Besten Dank für die späte Hülfe. — **Z. Z. i. D.** Leider erklärt unser Zeichner die Sache für unausführbar; es lasse sich das Festungsviereck nicht deutlich genug heraustreiben. — **G. H. i. P., J. F. i. L., K. i. B.,** 2c. Auch nicht eine einzige richtige Lösung ist uns auf das letzte Räthsel eingegangen. Wir werden demnächst mit weniger schwierigen Abwechslungen aufwarten. — **R. W. i. N.** Im „Vaterland" Nro. 73 steht unter den Annoncen zu lesen: „In ein kathol. Pfarrhaus (zwei Geistliche, deßhalb strenger Posten) wird auf Mitte Mai eine zuverläßige Haushälterin gesucht." — **P. P. i. Paris.** Ein Zürcher hat dort Adreßkarten ausgegeben, welche folgenden Text tragen:

»Directeur de la Compagnie Générale de l'Arlberg et du St-Gotthard
Membre de la Commission Centrale de l'Exposition Suisse
Président de la Société d'Hygiène Zürich.«

Einen so bedeutenden Mann haben wir in Zürich nicht, wohl aber wie es scheint Schwindler in dieser Größe. Ob Letztere nun gerade in das Zentralkomite der Landesausstellung gehören? Wir hoffen, man werde die Ehre dieses vom öffentlichen Vertrauen getragenen Kollegiums zu wahren wissen und halten die hübsche Adreßkarte zur Verfügung. — **Spatz.** Das Wandern ist des Müllers Lust? Von der Marterstube befreit? — **Jobs.** Solch Kurzfutter ist stets willkommen, sofern es noch nicht zu oft gekaut ist. Frdl. Gruß. — **Br. i. Sar.** Wäre nicht ein ähnlicher Spazierstock zu finden, wie das letzte Mal, oder reichte er für beide Jahre? — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht aufgenommen.**

Wichtig für Restaurateure während der Ausstellung!

Ein Salon-Konzert-Quartett
sucht für die Dauer der Ausstellung fixes Engagement.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ad. Wissmüller, Violin-Virtuosin.

„Der Nebelspalter"

Abonnements per **drei Monate à Fr. 3** werden von allen **Postämtern** und **Buchhandlungen** und von **Unterzeichneter** angenommen.

Die Expedition.